



PERSPEKTIVE | GRÜNE MITTE



1| ANALYSE Die Siedlung weist den Zeiten entsprechende große Grünflächen und monotone Wohntypen auf. Gerade die für heutige Verhältnisse luftigen Aussenräume bieten wenig Aufenthaltsqualität. Dies liegt unter anderem an der nicht vorhandenen Trennung zwischen öffentlichem und privatem Raum. Ein weiteres Problem besteht in der Bewohnerstruktur. Die überdurchschnittlich alte Bewohnerstruktur führt zu einem Rückgang an vermieteten Wohnungen und Häusern. Dem Nachkommen "jüngerer" Generationen stehen unattraktive Freiräume und Wohnungsgrundrisse im Weg.

2| NEUORDNUNG Grundgedanke des Entwurfs ist es, durch eine gezielte Neuordnung der Grünflächen das Potenzial der alten Siedlungsstruktur zu verbessern. Dadurch entstehen klare Trennungen zwischen öffentlichen und privaten Aussenräumen und somit neue Nutzungen. Durch punktuelle Nachverdichtung werden die entstandenen Wohnhöfe, die sich um eine kleine Mitte gruppieren, gestärkt. Die vorhandenen Wohnungsgrundrisse werden durch neue Grundrissstypologien ergänzt, welche die alten Monostrukturen der Siedlung aufbrechen.

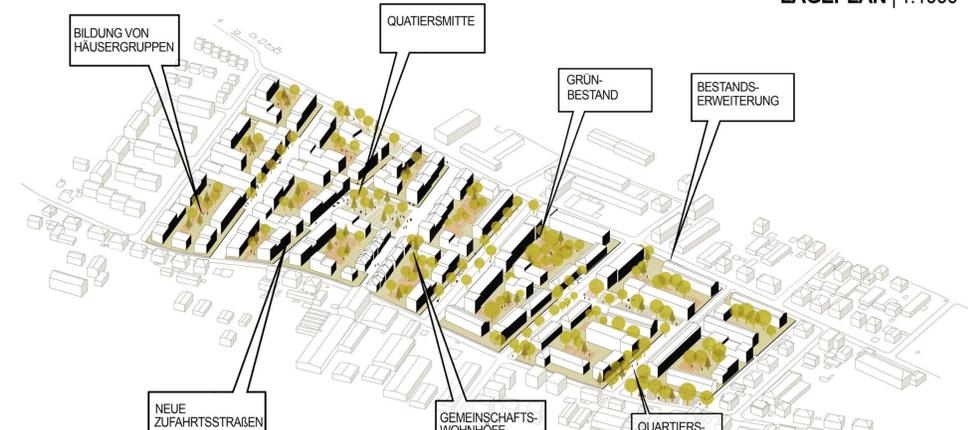
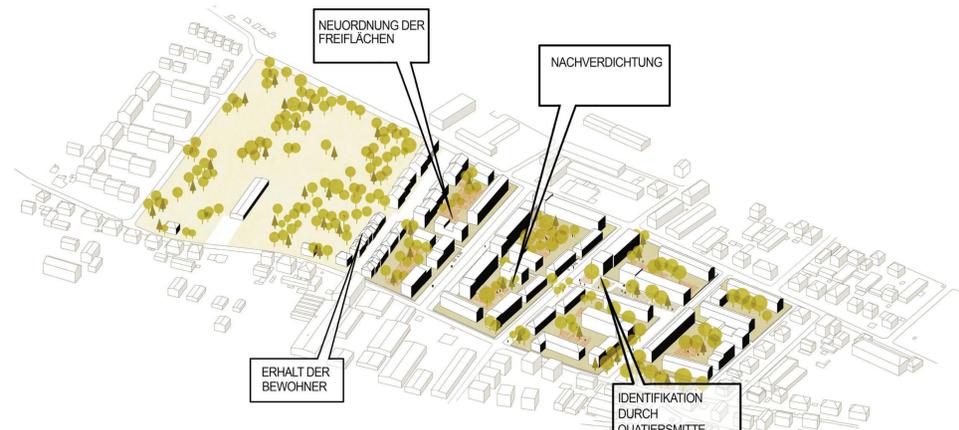
3| ERWEITERUNG Das Ordnungskonzept der Grünflächen wird zum Grundbaustein des gesamten Quartiers. Die Überschaubarkeit und der Hof als soziale Mitte jeder Gebäudegruppe, fördern Nachbarschaft und Gemeinschaftlichkeit. Gebäude und Freiräume sind so miteinander verzahnt, dass im ganzen Quartier die Atmosphäre des "Wohnens im Grünen" spürbar wird. Die Verteilung der öffentlichen Grünräume sorgt dafür, dass für alle Hausgruppen ein wohnungsnahes Angebot an Gemeinschaftsflächen, wie beispielsweise Spielplätzen und Gemeinschaftsgärten, geschaffen wird.



LAGEPLAN | 1:1000



STÄDTEBAULICHES GRUNDKONZEPT





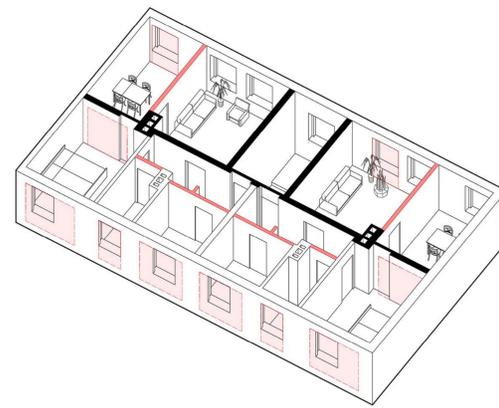
PERSPEKTIVE | UMBAU BESTAND INNEN

Die vorhandene Grundrisstypologie weist, für heutige Verhältnisse, große Schwächen auf. Zum Beispiel sind dies Belichtungsprobleme, zu kleine Bäder und eine geringe Wohnungstiefe.

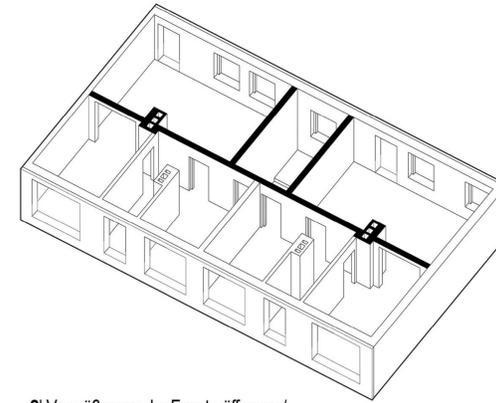
Bei der Umbaumaßnahme werden die vorhandenen Fassadenöffnungen aufgeweitet und einige wenige Innenwände neu strukturiert. Somit entsteht ein moderner Grundriss mit viel Licht.

Vorhandene Schächte werden wieder verwendet, sodass Küche und Bad an gleicher Stelle bleiben. Um der geringen Häusertiefe ein gefühltes Plus an Größe zu vermitteln, werden über die ganze Wohnungslänge Holzanbauten angebracht, die thermisch getrennt sind.

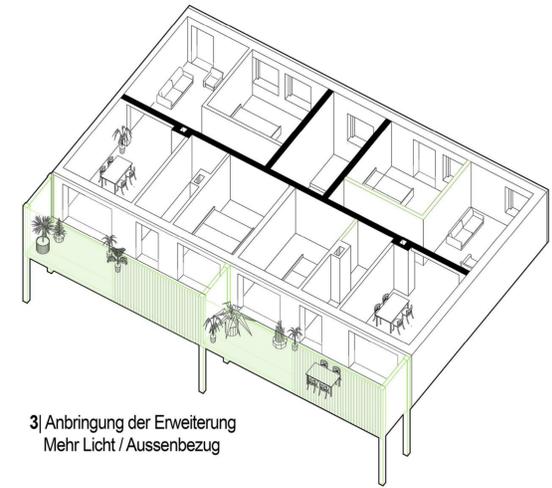
Diese schaffen einen großen Wohnraum und können im Sommer als vollwertige Erweiterung und private Zwischenebene genutzt werden.



1| Bestand Grundrisstruktur
Dunkle Gangerschließung

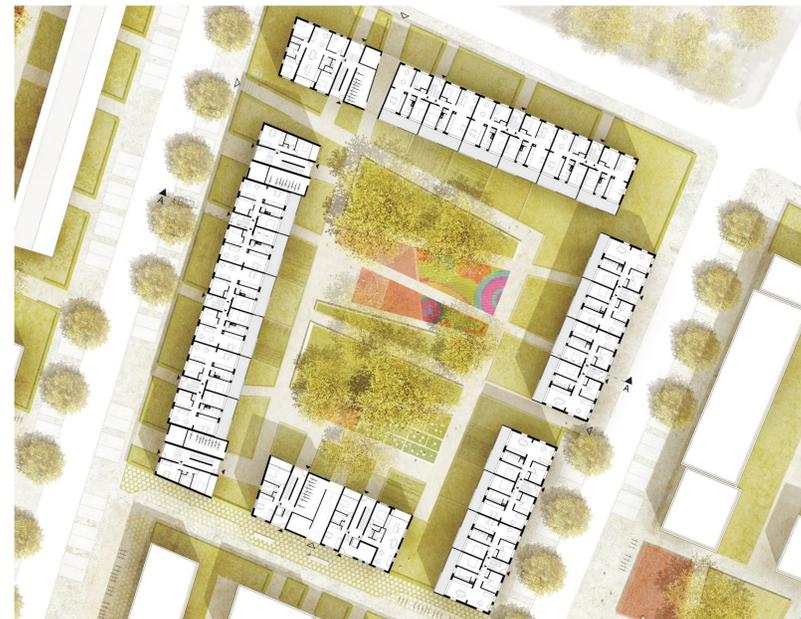
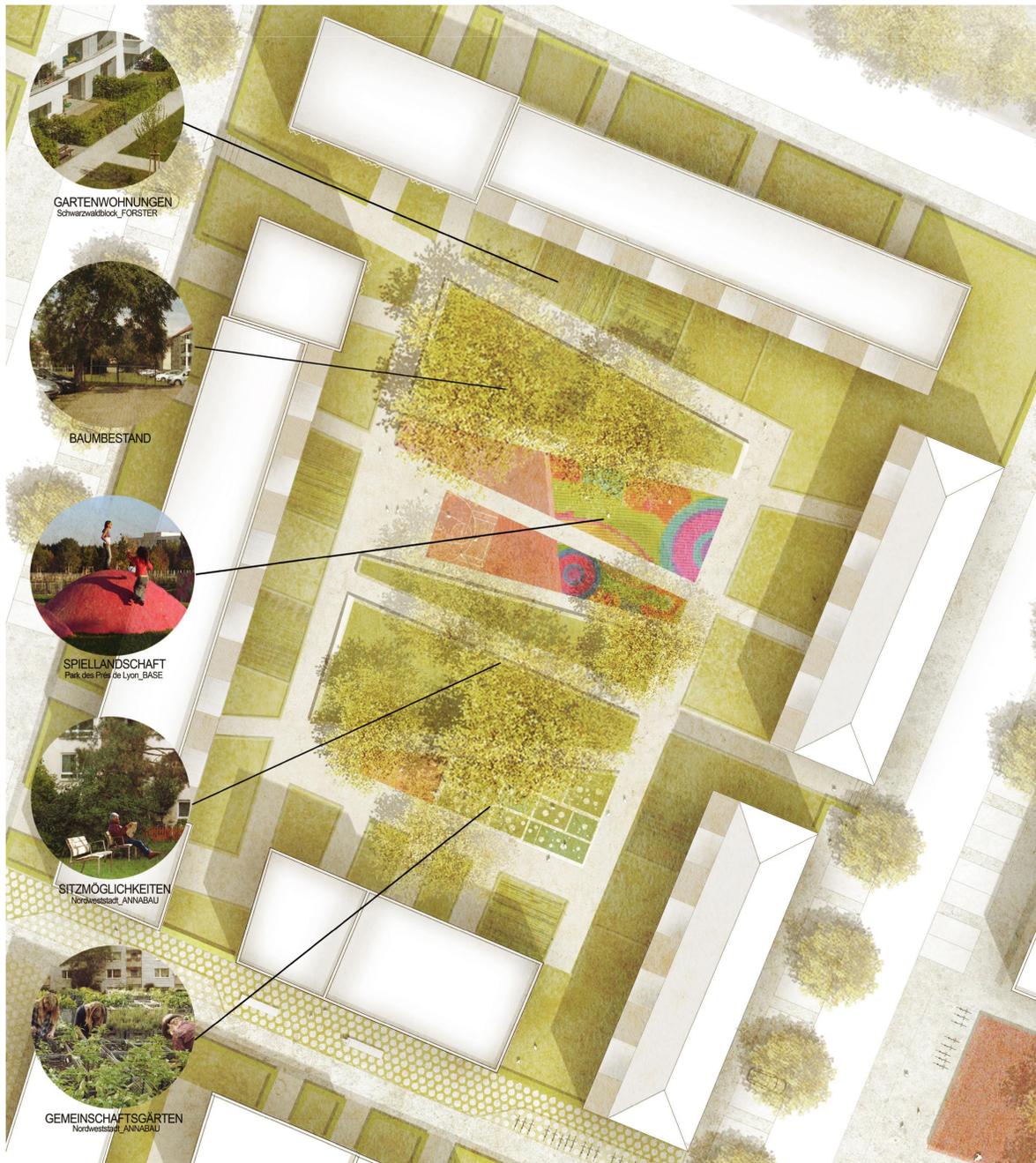


2| Vergrößerung der Fensteröffnungen/
Entfernung weniger Innenwände

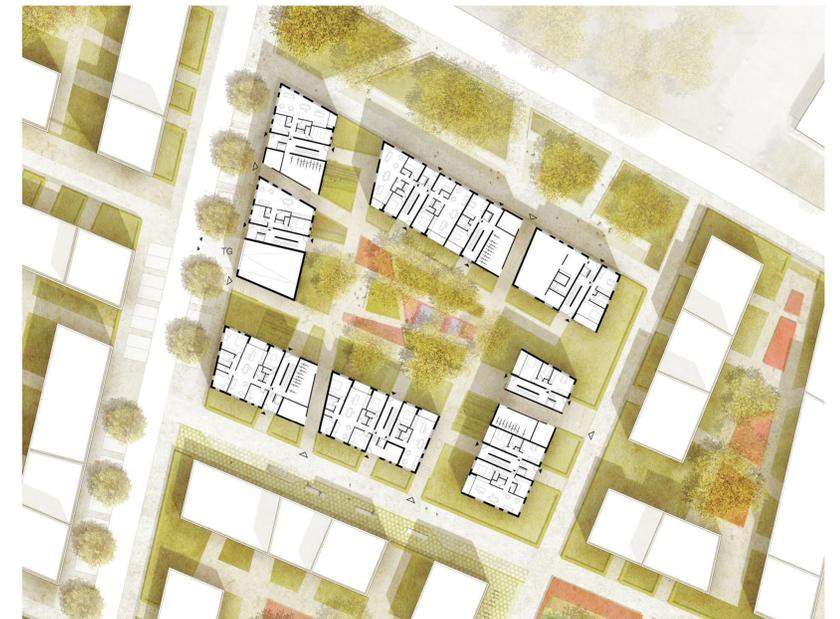


3| Anbringung der Erweiterung
Mehr Licht / Aussenbezug

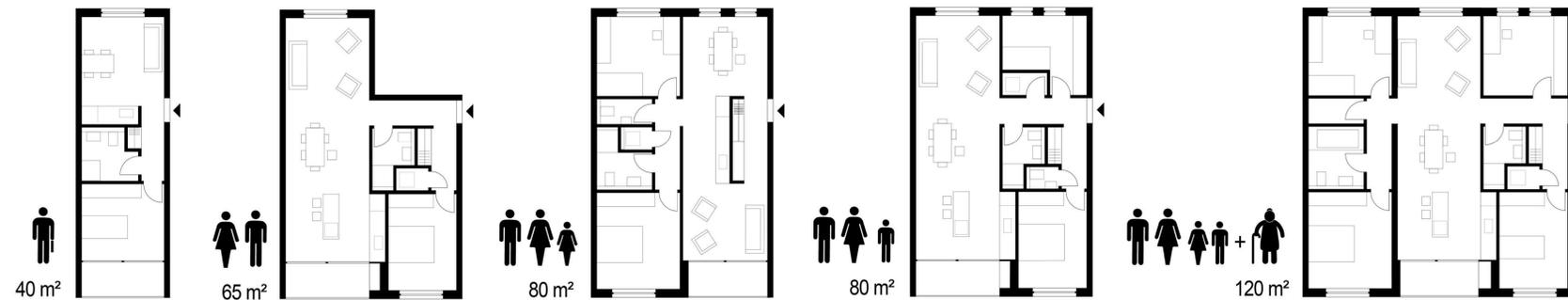
BESTANDSENTWICKLUNG



GRUNDRISS EG BESTAND | 1:500



GRUNDRISS EG NEUBAU | 1:500



GRUNDRISS NEUBAU | 1:100



SCHNITT A-A | 1:200

ANSICHT OST | 1:200